

Wien, Kleeblattgasse 11
23. July 1873

Hochgeachteter Herr!

Ich habe unter Einem an Hrn. A. v. Roch als Obmann der Finanzsection geschrieben u. ihn gebeten, sich mit Hruen ins Einvernehmen zu setzen wegen Bestimmung einer Remuneration für meine Einrichtung des Museums, die nach meiner Krankheit meine Zeit ausser den Amtshunden vorzugsweise u. in den letzten 2 Monaten ausschliesslich in Anspruch nahm wozu ich auch die nun gedruckte Broschüre über das Gebäude u. d. Sammlgn des Jid. M. verchal. Neben meinem Dienst den man auf meine Bitte gütigst berücksichtigte, bin ich, zum erstenmal in meinem Leben, in die peinliche Lage versetzt, meinen Arbeitsantheil hervorzuheben der in Wirklichkeit viel bedeutender ist als er in die Augen springt. Ich bin zu diesem Schritt um so mehr genöthigt, als ich so mancher eintägig. Arbeit unterlassen musste und doch von meinem monatl. Gehalt von 50 fl. nicht leben kann, wobei ich noch mit meinem bedeutenden Auslagen während meiner Krankheit zu kämpfen habe u. auch auf eine Badereise Bedacht nehmen muss.

So lege ich hiermit meine Bitte in die Hände der zu bestimmenden Herren und danke Hruen insbesondere für Ihre gütige Verwendung, an der ich nicht zweifle.

Hoffend das uns eine spätere Zeit in erfreulicherer Weise und öfters zusammenführen wird zeichne ich mit wahren Hochachtung

Ew. Wohlgebornen

aufrechtlich ergebener

C. F. Pohl

Hrn. Dr. Aug. Schmidt, Wohlg.



Handwritten title or header, possibly "Handwritten - Book"

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

